

Sizilien der Frauen

Palermo, eine Stadt im Aufbruch



Die BU-Seminargruppe im Dokumentationszentrum Giuseppe Impastato

Dass Bildungsurlaub in Italien nichts mit Ferien an der Adria zu tun hat, wurde im Mai 2003 bei einem Wochenseminar in Palermo auf Sizilien deutlich, bei dem ARBEIT UND LEBEN Osnabrück in einer diakonischen Einrichtung der Waldenserkirche zu Gast war, der Foresteria des Centro Diaconale La Noce. In Zusammenarbeit mit ARBEIT UND LEBEN Hamburg nahmen 14 Frauen an dieser erstmalig durchgeführten Veranstaltung teil und waren von dem umfangreichen Programm und den Beiträgen der engagierten Gastgeber beeindruckt.

„Italien ohne Sizilien macht keinen Sinn in der Seele“, schrieb Goethe noch 1787 über die Insel mit ihren bedeutenden Kulturgütern aus zahlreichen Epochen. Wegen seiner zentralen Lage ist Sizilien seit der Antike ein Schmelztiegel der Völker und Kulturen. Palermo vereint die Gegensätze einer wechselvollen Geschichte und ist trotz ihres bunten Lebens und der kulturellen Vielfalt geprägt vom Elend der Fremdherrschaft und der Mafia.

Das Phänomen Mafia als kriminelle Organisation und ihr gesellschaftspolitischer Einfluss sowie Formen des konkreten Widerstandes wurden in einer Diskussion mit der Mitarbeiterin Anna Puglisi im Dokumentationszentrum Giuseppe Impastato und in Gesprächen mit der sozialpolitisch engagierten Sozialarbeiterin Rosellina Canepa begriffen. Möglichkeiten und Grenzen politischer Partizipation konnten bewusst gemacht und mit der Umbruchsituation in Deutschland konfrontiert

werden. Dabei spielte insbesondere die Auseinandersetzung mit verschiedenen Frauenbiographien (M. Buscemi, Piera Lugesì, Leoluca Baggarèlla und das Video „Angelesse“) und Initiativen („Centro Diaconale la Noce“, „associazione le rocche“, „le mamme di borgo nuovo“) eine Rolle.

Positive Beispiele von Empowerment-Bewegungen/Selbstverwaltung, wie die Initiative der Mütter vom Elendsviertel Borgo Nuovo und die der Frauen des Armenviertels braccaccio/associazione le rocche haben die tragende Rolle der sizilianischen Frauen in den gesellschaftspolitischen Umwälzungsprozessen verdeutlicht und einen Ausbruch aus traditionellen Frauenrollen dokumentieren können.

Die auf uns wirkenden gesellschaftlichen Machtverhältnisse und die Rolle sizilianischer Frauen in



In der Schule des Centro Diaconale